

Entgelte in der Arbeitnehmerüberlassung

Vortrag auf der Statistischen Woche 2017 von Holger Meinken



Impressum

Produktlinie/Reihe:	Grundlagen: Hintergrundinfo
Titel:	Entgelte in der Arbeitnehmerüberlassung
Veröffentlichung:	Dezember 2017
Herausgeberin:	Bundesagentur für Arbeit Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung
Rückfragen an:	BA-Service-Haus, SB 74, Team Basisdienste Regensburger Straße 104 90478 Nürnberg
E-Mail:	Service-Haus.Statistik-Basisdienste@arbeitsagentur.de
Telefon:	0911 179-5776
Fax:	0911 179-3378

Weiterführende statistische Informationen:

Internet:	http://statistik.arbeitsagentur.de
Zitierhinweis:	Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Grundlagen: Hintergrundinfo – Entgelte in der Arbeitnehmerüberlassung, Nürnberg, Dezember 2017

Nutzungsbedingungen: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Sie können Informationen speichern, (auch auszugsweise) mit Quellenangabe weitergeben, vervielfältigen und verbreiten. Die Inhalte dürfen nicht verändert oder verfälscht werden. Eigene Berechnungen sind erlaubt, jedoch als solche kenntlich zu machen.

Im Falle einer Zugänglichmachung im Internet soll dies in Form einer Verlinkung auf die Homepage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfolgen.

Die Nutzung der Inhalte für gewerbliche Zwecke, ausgenommen Presse, Rundfunk und Fernsehen und wissenschaftliche Publikationen, bedarf der Genehmigung durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

Inhaltsverzeichnis

1	Motivation	4
2	Operationalisierung	4
3	Ergebnisse	4
4	Fazit	5
5	Anhang: Präsentation	5

1 Motivation

In der arbeitsmarktpolitischen Diskussion stehen oft die Verdienstunterschiede zwischen Beschäftigten aus der Arbeitnehmerüberlassung (ANÜ) und den Beschäftigten ohne Arbeitnehmerüberlassung im Fokus. Beschäftigte in ANÜ verdienen in der Regel deutlich weniger als andere Beschäftigte, was insgesamt als Lohnungerechtigkeit in der ANÜ interpretiert wird. Als Beleg dient dabei häufig die Differenz der mittleren Monatsentgelte der Beschäftigten in ANÜ zu denen der Beschäftigten nicht in ANÜ. Der Beitrag beleuchtet die besondere Zusammensetzung der Beschäftigten in ANÜ, deren durchschnittlichen Entgelte und die Entgeltverteilungen. Außerdem wird der Frage nachgegangen, welche Gründe es für die Verdienstunterschiede gibt.

2 Operationalisierung

Zur Analyse werden die Daten der Beschäftigungsstatistik verwendet, wobei auf die sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten der Kerngruppe mit Entgeltangabe beschränkt wird. Das sind rund 20,6 Mio. Beschäftigte. Verglichen werden die Teilgruppen der Beschäftigten mit und ohne Arbeitnehmerüberlassung.

3 Ergebnisse

Die Beschäftigten in Arbeitnehmerüberlassung sind durchschnittlich viel jünger als andere Beschäftigte. 45,7 Prozent der ANÜ-Beschäftigten sind unter 35 Jahre alt, sonst dagegen nur 30,1 Prozent. In der Arbeitnehmerüberlassung arbeiten mit 52,9 Prozent überproportional viele Beschäftigte in Helfertätigkeiten, während es ohne ANÜ lediglich 10,4 Prozent sind. Zugleich ist jeder fünfte Beschäftigte in der ANÜ ein Mann mit ausländischer Staatsangehörigkeit, während in der Beschäftigung ohne ANÜ nur jeder 16te ein ausländischer Mann ist. Etwa die gleiche Relation gilt für die Beschäftigten ohne Berufsabschluss.

Das durchschnittliche Entgelt ist mit 1.799 € (Median) bei Beschäftigten in der Arbeitnehmerüberlassung deutlich geringer als bei den Beschäftigten ohne ANÜ mit einem Median von 3.131 €. Dieser Verdienstunterschied kann jedoch zu einem wesentlichen Teil durch die besondere Struktur der Beschäftigten bzw. deren spezifische Tätigkeiten in der Arbeitnehmerüberlassung erklärt werden. Aus deskriptiven Analysen ist zu erkennen, dass der um durchschnittlich 42,5 Prozent geringere Verdienst der ANÜ-Beschäftigten zu einem wesentlichen Teil durch die verschiedenen Besetzungen in den vier Anforderungsniveaus bedingt ist. Differenziert man nach den verschiedenen Anforderungsniveaus der Tätigkeiten, so reduziert sich der „Lohnabschlag“ in der ANÜ auf 32,6 Prozent für die Helfer, 26,7 Prozent für die Fachkräfte, 17,4 Prozent für die Spezialisten und 15,2 Prozent für die Experten.


Eine Regressionsanalyse bestätigt diese Befunde. Die Höhe der Entgelte in der Arbeitnehmerüberlassung kann zu 40 Prozent durch die Merkmale Anforderungsniveau, Geschlecht, Alter und Betriebsgröße erklärt werden.

4 Fazit

Insgesamt ist der durchschnittliche Verdienst von Beschäftigten in der Arbeitnehmerüberlassung deutlich geringer als jener der Beschäftigten ohne ANÜ. Zugleich sind die Beschäftigten in der Arbeitnehmerüberlassung überproportional ohne abgeschlossene Berufsausbildung, als Helfer tätig und jüngeren Alters. Im Vergleich mit entsprechenden Gruppen von Beschäftigten mit gleichem Anforderungsniveau, Geschlecht und Alter sind die Entgeltunterschiede viel geringer. Dennoch bleibt ein Rest an Verdienstunterschieden, die nur durch das „Geschäftsmodell Arbeitnehmerüberlassung“ selbst erklärt werden können.

5 Anhang: Präsentation

Um die Präsentation zu sehen, klicken Sie bitte auf folgendes Bild:



Statistische Woche 2017, Rostock, 21. September 2017

Entgelte in der Arbeitnehmerüberlassung

Holger Meinken

Statistik-Infoseite

Im Internet stehen statistische Informationen unterteilt nach folgenden Themenbereichen zur Verfügung:

[Arbeitsmarkt im Überblick](#)

[Arbeitslose, Unterbeschäftigung und Arbeitsstellen](#)

[Förderungen](#)

[Ausbildungsstellenmarkt](#)

[Beschäftigung](#)

[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)

[Leistungen SGB III](#)

[Migration](#)

[Frauen und Männer](#)

[Statistik nach Berufen](#)

[Statistik nach Wirtschaftszweigen](#)

[Zeitreihen](#)

[Daten zu den Eingliederungsbilanzen](#)

[Amtliche Nachrichten der BA](#)

[Kreisdaten](#)

Glossare sind zu folgenden Fachstatistiken veröffentlicht:

[Arbeitsmarkt](#)

[Ausbildungsstellenmarkt](#)

[Beschäftigung](#)

[Förderstatistik/Eingliederungsbilanzen](#)

[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)

[Leistungen SGB III](#)

Die [Methodischen Hinweise der Statistik](#) bieten ergänzende Informationen.